

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 40 (1993)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

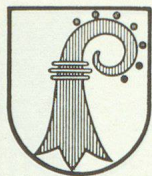
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BASEL-LAND

Gediegener Entlassungsrapport in Bökten

Alle haben Verantwortung!

JM. 6 Ortschefs und 20 nebenamtliche InstruktorInnen und Instruktores sind im Rahmen einer gediegenen, musikalisch und kulinarisch hochstehenden Feier in Bökten in den Ruhestand entlassen worden.

Während einiger Jahre hatten sie als Ortschef bzw. als nebenamtliche Instruktorin oder nebenamtlicher Instruktor wertvolle Aufgaben im Dienste der Öffentlichkeit und des Nächsten erfüllt; auf Ende letzten Jahres traten sie in den «aktiven Ruhestand»: 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden am 18. Dezember 1992 von Werner Hungerbühler, Leiter Zivilschutz und Ausbildungschef des Amtes für Bevölkerungsschutz Basel-Landschaft, im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung aus dem Dienst entlassen.

Brauchen wir einen Zivilschutz?

Mit dieser Frage konfrontierte Werner Hungerbühler die gut sechzig Anwesenden. Für den Zivilschutz-Profi Hungerbühler war die Antwort klar. Nicht jedoch für die verschiedenen Bürgerinnen und Bürger, denen er auf der Strasse diese Frage ebenfalls hatte stellen lassen. Erfreulicherweise überwogen die positiven Antworten zum Zivilschutz – und sogar die Tatsache, dass sich der Zivilschutz in der Schweiz im Um- und Aufbruch befindet, war vielen Leuten bekannt. Trotzdem: Einige kritische Stimmen wollen jedoch beim Zivilschutz nur Leerlauf und vergeudete Zeit geortet haben...

Verantwortung übernehmen!

Angesichts des nicht endenwollenden Bürgerkriegs im ehemaligen Jugoslawien wird heute eher wieder verstanden, dass das Rüstzeug zum Überleben in Notzeiten in den guten Zeiten erworben werden muss.

Verantwortlich für den Katastrophenschutz in unserem Land seien nicht nur die Notfalldienste wie beispielsweise der Zivilschutz. Verantwortung zu übernehmen habe jedermann, betonte Werner Hungerbühler in seinem bedenkenwerten Referat. Und weiter: «Darf ich hier mir aber die Frage gestatten, ob jeder einzelne Schutzdienstpflichtige und jeder einzelne Kursabsolvent nicht auch Verantwortung zu übernehmen und zu tragen hat?



Werner Hungerbühler im Element: dutzendifaches Händeschütteln.

(Foto: zvg.)

Manchmal habe ich den folgenden Eindruck: Schutzdienstpflichtige erscheinen zum Kurs, warten, was da geboten wird, harren der Dinge, die da kommen und machen, was verlangt wird, irgendwie wie unbeteiligte Zuschauer, Kunden oder Konsumenten. Ob sie während des Kurses etwas können oder gut machen, ob sie ihre Aufgaben beherrschen, ob sie letztlich katastrophentauglich sind, ist ihnen persönlich nicht sehr wichtig und betrifft sie auch wenig. Einige absolvieren ihren Kurs, sind unbeteiligt, uninteressiert, unbeweglich und nicht engagiert. Sie fühlen sich nicht verantwortlich.

Das ist nicht richtig! In unserem Land gibt es nicht eine Zweiteilung: auf der einen Seite die Interessierten, auf der anderen die Uninteressierten. Wir sind alle, der Leiter des Amtes für Zivilschutz, der Ortschef, der nebenamtliche Instruktor und der Schutzdienstpflichtige landauf und landab, gleichermaßen Teilhaber der Gemeinschaft, die wir Heimat Schweiz nennen. Wir sind alle verantwortlich, ein jeder an seinem Ort. Auch der Schutzdienstpflichtige ist nicht davon dispensiert, auch er hat seinen Teil an der Verantwortung zu tragen und muss persönlich «geradestehen», wenn er seine Pflichten vernachlässigt.

Und diese Pflichten gehen weiter als «nur» bis zur inneren Gesinnung, sie betreffen auch die Ausbildung. Wenn einer am Ende des Kurses das Gerät oder die lebensrettenden Sofortmassnahmen der Kameradenhilfe nicht beherrscht, dann liegt der Fehler nicht bei seinem Chef, dann ist er «selber schuld» und zur Verantwortung zu ziehen. Wenn ich vergleiche, was jeder Berufsmann im Zivilen können muss – und kann, und was jeder Schutzdienstpflichtige können muss – und oft nicht kann, dann haben wir in der Ausbildung noch ein grosses Feld zu bebauen. Fortschritte machen wir aber nur dann,

wenn unsere Schutzdienstpflichtigen in die Verantwortung einbezogen werden und sich bei Gemeindeübungen und während der Kurstätigkeit als interessierte Teilnehmer aktiv engagieren.»

Höhepunkte

Die bei einigen der Abtretenden anfänglich beobachtete leicht wehmütige Stimmung wich spätestens dann einer fröhlichen, gelockerten Atmosphäre, als Pianist Andres Zwicky wiederholt in die Tasten griff, das Jodelduett Anemarie Lüthy und Hanny Schaub, begleitet vom ortsansässigen Schwyzerörgeli-Spieler Paul Habegger, frohe Jodellieder zum besten gab und die Angehörigen der Zivilschutzorganisation Bökten sich nicht nur als wahre Kochkünstler entpuppten, sondern das ausgezeichnete Mahl auch noch «comme il faut» und liebevoll servierten. Manch einer der Gäste – so wurde gemunkelt – habe in Vorfreude auf die gewohnt gute Verpflegung bei der Bökter ZSO seit den frühen Morgenstunden nichts mehr gegessen... ▣

NEUKOM

**Mobiliar für
Zivilschutzanlagen
und
Militärunterkünfte**

Beratung – Planung – Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 01